



# Einladung zur 477. Arbeitssitzung

- Termin:** Montag, 11. September 2017
- Ort:** Zahnärztehaus Stuttgart, Albstadtweg 9, 70567 S-Möhringen
- Zeit:** Beginn 19.30 Uhr c.t. / Ende circa 22.00 Uhr  
(Bewertet mit 3 Fortbildungspunkten)
- Thema:** Zahn-Kultur und Magie. Orofaziale und kraniale Mutilationen des Menschen im kulturellen Kontext
- Referent:** az.Prof. Dr. Dr. phil. Roland Garve, Lüneburg

## Kurzinhalt:

Seit Jahrtausenden führen Menschen auf allen Kontinenten künstliche Manipulationen an ihren Körpern durch. Wichtigstes Ziel dieser Verzierungen/Verunstaltungen ist der Kopf. Neben gravierenden, bizarr anmutenden Form- und Farbveränderungen an den Frontzähnen und der Mundschleimhaut werden Mutilationen der Lippen, der Nase, der Ohren, Tätowierungen oder Narbenverzierungen der Gesichtshaut, Verlängerungen des Halses und sogar künstliche Deformationen des knöchernen Schädels vorgenommen. Selbst nach dem Tod kann der Kopf Gegenstand einer spezifischen Körperkunst sein. Globalisierung und Migration bringen uns zunehmend in Kontakt mit diesen Erscheinungen, die von Zahnärzten und Ärzten besondere Sensibilität und Toleranz fordern.

Das gleichnamige 2015 bei Quintessenz erschienene Buch des Vortragenden macht den Leser mit allen wichtigen Formen kranialer und orofazialer Deformationspraktiken bei traditionellen und indigenen Völkern bekannt, erklärt ihre Hintergründe in Kult und Mythologie und zeichnet anhand zahlreicher Abbildungen ein detailliertes Bild der Erscheinungen. Einzigartig ist die im Anhang gebotene geografische Verortung der Ethnien und unterschiedlichen Mutilationsformen.

## Vita:

Zentrum für Natur- und Kulturgeschichte des Menschen an der Danube Private University Krems, Fakultät Medizin/Zahnmedizin, Lehrtätigkeit u.a. auch an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. 2014 Ernennung zum assoziierten Professor an der DPU Krems. Mitinitiator des Arbeitskreises Ethno- und Paläo-Zahnmedizin (EPZ) der DGZMK.

Prof. Garve gilt als Begründer des interdisziplinären Fachgebietes Ethnozahnmedizin. Seine ethnografischen und tropenmedizinischen Erfahrungen konnte er innerhalb von drei Jahrzehnten auf zahlreichen ausgedehnten Forschungsreisen, medizinischen Hilfseinsätzen und Expeditionen bei den verschiedensten indigenen und traditionellen Völkern in Amazonien, Afrika, Südostasien und besonders Neuguinea sammeln und dokumentieren. Daraus resultierten etliche internationale Fernsehfilme sowie zahlreiche Bücher und ethno- & tropenmedizinische Fachpublikationen über indigene Völker.